

### Gruppe 3

## **Medizin am Rande der Gesellschaft: Ethnologische und medienanalytische Perspektiven zur Situation von wohnsitzlosen Menschen in Gesellschaft und Hilfesystem**

*Berit Mohr*

Beginn: Montag, 06.11.2022, 16:45-18:00 Uhr Ort: Leihgesterner Weg 52, SR 123  
anschließend montags, 20.11.2023, 16:45-18:00 Uhr, Ort: Leihgesterner Weg 52, SR 123  
sowie 04.12.2023, 15.01., 29.01.2024, jeweils 16:15-17:45, Ort: Leihgesterner Weg 52, SR 123

Doppeltermin am Montag, 18.12.2023, 16:00-18:30 Uhr, Ort: Frankfurt (!)

*Wenn es die aktuelle Situation bei unseren Kooperationspartnern zulässt, wird einer der Termine (Doppeltermin) bei einer Institution der Wohnungslosenhilfe Frankfurt stattfinden. Genauere Informationen dazu in der ersten Seminarstunde.*

### **Format:**

- Präsenzseminar mit ggf. einem Außentermin (nach Absprache)
- Input der Dozentin und Diskussion
- Aufgaben vor jedem Termin, darunter: Bearbeitung + Analyse von Texten sowie ggf. weiterem Medienmaterial (Filme/ Audio/ Presseberichte); Eigenrecherche; Übungen zur Selbstreflexion (schriftlich)
- Kommunikation zu Fragen per E-Mail
- Leistungsnachweis: Hausarbeit oder Essay (inkl. Reflexionsteil)

**Ziele:** Kennenlernen von Lebenswelten, Gesundheitsproblemen, Bedürfnissen und Perspektiven von wohnsitzlosen Menschen „am Rande“ der Gesellschaft – Sensibilisierung für die Bedeutung der eigenen Subjektivität (des med. Personals) im Umgang mit Hilfe-Bedürftigen und für ärztliches Handeln – Sensibilisierung im Umgang mit medialer Darstellung von Betroffenen und ihren Lebenswelten sowie von Interaktionen mit Helfer\*innen

**Inhalte:** Auseinandersetzung mit ethnologischen Methoden und Begriffen: Teilnehmende Beobachtung/ Feldforschung/ Kultur – Einblicke in die Thematik „Obdach- und Wohnsitzlosigkeit“, bes. Lebenswelten und Gesundheitsprobleme sowie Hilfesysteme – Auseinandersetzung mit medialen Darstellungen von Lebenswelten wohnsitzloser Menschen (Medienanalyse: Filme, Dokumentationen, Presseberichte, Literatur) unter Einbeziehung von medizinischer, sozialer und Interaktions-reflektierender Perspektive – Sensibilisierung für die Bedeutung der eigenen Subjektivität (des med. Personals) im Umgang mit Hilfe-Bedürftigen; Sensibilisierung im Umgang mit medialer Darstellung von Betroffenen und ihren Lebenswelten sowie von Interaktionen mit Helfer\*innen – Problematisierung des Begriffs „Hilfs-Bedürftigkeit“: Medizinische Perspektive, Betroffenen-Perspektive (z.T. Ambivalenz/ Ablehnung gegenüber Hilfs-Angeboten)